

Wie kann man sich und die Umwelt schützen?

Vermeiden Sie den Kauf dieser Produkte! Informieren Sie sich über unsere Verbraucherlisten. Diese sind an einen ausführlichen Hintergrundbericht angegliedert.

Zu **Peelings und Zahnpasten**: www.projectblueseas.de/media/files/downloads/Micro-Beads.pdf

Zur **dekorativen Kosmetik**: www.projectblueseas.de/media/files/downloads/2.pdf

Unterstützen Sie die internationale Kampagne „Beat the Micro Bead“ (www.beatthemicrobead.org) Auf dieser Webseite finden Sie auch eine **kostenlose App**. Damit können Sie während des Einkaufens kontrollieren, ob ein Produkt Micro-Beads enthält. Erweitern und füllen Sie die App mit Ihren Einträgen. Und für Ihren Urlaub: Es sind Listen für verschiedene Länder enthalten!



Fördern Sie unsere Arbeit und geben Sie unsere Informationen weiter! Danke.

Project Blue Sea e.V.

Postfach 15 01 15 • D-44613 Herne
info@projectblueseas.de
www.projectblueseas.de

Mit freundlicher
Unterstützung
durch:



www.projectblueseas.de

Tatort

Badezimmer



Die unscheinbaren Verdächtigen:
Mikroplastik in Kosmetika

Project
Blue Sea

Was sind Micro-Beads?

In vielen Kosmetika sind winzig kleine Kunststoffpartikel (Micro-Beads) in Form von runden Perlen oder gemahlenem Pulver enthalten!

Diese Partikel werden verwendet, weil sie sehr kostengünstig sind und vermeintlich keine schädlichen Auswirkungen für den Menschen haben sollen.

Ihre hauptsächlichsten Funktionen sind:

- schonende Reinigung, zum Beispiel in Dusch- und Gesichtspeelings sowie in Zahnpasten
- Verbesserung von Abrieb und Härte, zum Beispiel in Stiften der Augenkosmetik
- Füllstoffe zur Verbesserung der Gleiteigenschaft, zum Beispiel in Lippenstiften
- Bindemittel in Pudern

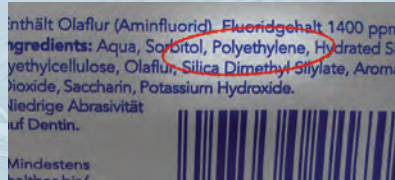
Nach der Anwendung gelangen beispielsweise die Peeling- und Zahnpasta-Beads, welche meist aus **Polyethylen** oder **Polypropylen** bestehen, über das Abwasser in die Kläranlagen. Dort können sie größtenteils nicht herausgefiltert werden und somit geraten die Kunststoffkügelchen direkt in die Flüsse und schließlich ins Meer. In wissenschaftlichen Untersuchungen konnte dies bereits nachgewiesen werden.

Sind Micro-Beads erst einmal in die Umwelt und Meere gelangt, können sie Jahrzehnte dort bestehen, denn es gibt derzeit keine technischen Möglichkeiten, um sie wieder zu entfernen.

Tatort Badezimmer



Ein Reagenzglas voller Micro-Beads aus Polyethylen ist in diesem Duschpeeling (200ml) enthalten



Achten Sie auf die Inhaltsstoffe!



Mikroplastikpartikel aus einer Zahncreme



Mikroplastik gefährdet die Ozeane



Warum sind Micro-Beads gefährlich?

Kunststoffpartikel lagern an ihren Oberflächen Gifte wie Pestizide oder gelöste Weichmacher an, in einer bis zu millionenfachen Konzentration gegenüber dem umgebenden Meerwasser. Je kleiner die Micro-Beads sind, umso größer ist ihr Gefahrenpotential: Meereslebewesen fressen sie und die angehafteten Schadstoffe gelangen in ihren Stoffwechsel.

Laborversuche an Muscheln zeigen, dass die aufgenommenen Micro-Beads Entzündungen hervorrufen können. Schließlich gelangen die Gifte entlang der Nahrungskette bis hin zum Endverbraucher Mensch.

Was bei der direkten Aufnahme von Mikrometer kleinen Micro-Beads, zum Beispiel über Lippenstifte, im menschlichen Körper passiert, ist noch nicht erforscht.

Project
Blue Sea